

# **Ewige Verdammnis oder ewige Erlösung©**

Die Einheit der Gegensätzlichkeit von Aussagen der Bibel.

Der Geist im Worte.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT © by Ewald Brandner – 2009  
(nach Österreichischem und Deutschem Recht zum Mai 2008 – ohne Eintrag)

© by: Ewald Brandner  
E.B. – meinen Initialen

– Alle Rechte vorbehalten –  
(COPYRIGHT, Urheberrecht, Übersetzungsrecht, Änderungen, Erweiterungen, usw.)

E-Mail: eragphise@gmx.at

Originalfassung Mai 2009

Stand: Originalfassung – Mai 2009

Status: Nr. 1 – original

Die vorliegende Arbeit ist unter Miteinbezug der Quellen- Literatur- und Zitatangaben von mir selbst verfasst.

# Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS.....	3
DIE EWIGE VERDAMMNIS UND DIE NEUOFFENBARUNG.....	4
Beispielhafte Auszüge der ewigen Verdammnis aus der Bibel.....	4
Ursache und Wirkung – Erlösung oder Verdammnis?.....	4
Der Glaube an Verdammnis und Hölle in der Natur des Menschen und die EWIGE Erlösung.....	5
Zitate aus der Bibel – Die EWIGE ERLÖSUNG:.....	5
Dazu aus der Neuoffenbarung.....	6
DIE EWIGE ZEIT UND DIE VERDAMMNIS.....	9
Der Prozess der Vergebung und die „ewige“ Zeit©.....	10
„Chemische Multiplikation“ und / oder Hölle?©.....	11
EIN ERNSTES WORT – DAS UR-WERK.....	12
LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS.....	14

# Die ewige Verdammnis und die Neuoffenbarung

Folgende Zitatzusammenstellung stammt von Stefan Bamberg:

## Beispielhafte Auszüge der ewigen Verdammnis aus der Bibel

„41. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: **Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!**

42. *Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben.*

43. *Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich nicht gekleidet. Ich bin krank und im Gefängnis gewesen und ihr habt mich nicht besucht.*

44. *Dann werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient?*

45. *Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.*

46 *Und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben.“* Matthäus 24,41-46

„Und der Teufel, der sie verführte, wurde geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel, wo auch das Tier und der falsche Prophet waren; und sie werden **gequält werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit.**“ Offenbarung Johannes 20,10

Eine weitere Übersetzung:

„Und der Teufel, ihr Verführer, wurde in den See von brennendem Schwefel geworfen, wo auch das Tier und der falsche Prophet sind. **Tag und Nacht werden sie gequält, in alle Ewigkeit.**“ Offenbarung Johannes 20,10

„Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie **ins Feuer und sie müssen brennen.**“ Evangelium Johannes 15,6

Eine weitere Übersetzung:

„Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.“ Johannes 15,6

„Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und müssen brennen.“ Evangelium Johannes 15,6

Anm. Stefan Bamberg: „(...) so heißt es im Originalwortlaut meiner vorliegenden Luther-Bibel nicht 'verbrennen', sondern 'brennen', was den Unterschied ausmacht, den Gott geoffenbart hat und welcher nicht verdreht dargestellt werden möchte!“

## Ursache und Wirkung – Erlösung oder Verdammnis?

Wurden Sie schon einmal weggeschleudert – von z.B. einer Zentrifugalkraft. Von demjenigen, der hier schleudert, lesen wir nichts. Selbstverständlich, so nehmen wir an, müsse dies Gott mit seiner Kraft und seinem Zorn tun. Somit ist dann auch unser eigener Zorn gerechtfertigt. Im UR-WERK lesen wir von der gerecht gestellten Bedingung der Allmacht und Heiligkeit URs gegenüber der Freiheit der Kinder. Die Freiheit der Kinder, das ist die gerecht gestellte Bedingung der Kinder. Das ist das UR- und Grundgesetz! Dieses Gesetz

wurde von Sadhana und den Fürsten gemeinsam gewählt und anerkannt und von allen gemeinsam mit UR im Schöpfungstestament am Tage des Ernstes unterzeichnet. Nun wirkt dieses lebendige Gesetz!!! Und wer über den Gedanken und das Wort über die Tat hinaus auf Dauer außerhalb der Ordnung lebt, der wird weggeschleudert – dadurch, dass er/sie nicht im Gesetz lebt. Nun ist dieses Gesetz aber unendlich lang- und sanftmütig und die Barmherzigkeit URs in dieser Ordnung unendlich. Lange hält ER selbst die Lebendigkeit dieses Gesetzes im Rad des Schutzes vor uns selbst, um uns zu schonen und uns immer wieder Möglichkeiten zur Erkenntnis in Haupt und/oder Herz zu schenken. Der DAMM im Wort der Verdammnis. Hier haben wir den Sinn. Es wird einge-dämmt, dass nicht noch etwas Schlimmeres passiert. Damit wir selbst nicht noch Schlimmeres hervorbringen. Damit Erlösung von uns selbst möglich wird, wie schon Sadhana in der Golgathanacht zu UR JESUS sprach:

*„Es ist mein Fluch, den ich mir aufgebürdet habe: von Dir loskommen, von Dir zerschlagen werden wollen und doch nimmer von Dir lassen können, weil ... denn Du bist UR! Willst du mich erlösen, so erlöse mich von mir!“<sup>1</sup>*

So dermaßen lebendig ist dieses Gesetz von UR-Sache und Wirkung. In letzter Konsequenz aber bewirkt dieses Gesetz das „Wegschleudern“ das Zurückwerfen, damit wir endlich hinschauen, dahin, wo wir nicht in IHM sind! Damit unser Blick einge-dämm-t und konzentriert wird, auf das Wesentliche. In jenem, welcher zugleich selbst dieses Gesetz ist. Im Grunde wirft sich jede/r selbst durch den Starrsinn und Eigenwillen auf EWIG. Wenn EWIG keine Erkenntnis eintritt und das Kind mit Scheuklappen stur bei sich bleibt und trotzköpfig den Weg in die eigene Hölle weitergeht. Dann tritt in letzter Konsequenz dieses Gesetz in Kraft. Ein Segen ist dieses Gesetz. Da somit die Freiheit des Kindes gewahrt bleibt und Gott nicht machtmäßig einwirkt. Bis zuletzt bleibt so die Erkenntnismöglichkeit aufrecht. Erst in absolut letzter Konsequenz gibt es das Feuer von HARMAGEDON. Das Brennen der Feuerzungen in uns, in unserer Hölle. Wenn der Trotz und die Starrsinnigkeit so dermaßen festgefahren sind, dann läutern diese Feuerzungen das Gold des Kindes, damit dieses einst auch die Krone der Barmherzigkeit in der VATER-KIND-BEZIEHUNG haben darf und mit GOTT-UR frei verkehren darf. In Ewigkeit. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Dieser Gnadenakt ist der Weg der Wiedergutmachung, welcher wie EWIG wirkt. Wer möchte die Gnade Gottes P-UR ertragen? Ohne jegliches Fünkeln eigenes Zutuns!?! Auch von dieser Sicht her ist dies eine Gnade! In weiteren Aspekten gehören hier genau die Gesetzmäßigkeiten von UR-SACHE und WIRKUNG sowohl ur-bedingt im Lichtreich und fallbedingt nun auch in der Materie beschaut. Beschaut in allen Aspekten, bis hin zum Glauben an die Macht der Gedankengeschwindigkeit von Ursache und Wirkung schon hier auf der Erde. Die Klärung des Verständnis von Ursache und Wirkung gegenüber der Esoterik.

## **Der Glaube an Verdammnis und Hölle in der Natur des Menschen und die EWIGE Erlösung**

### **Zitate aus der Bibel – Die EWIGE ERLÖSUNG:**

*Er hat eine ewige Erlösung erfunden. Herbr. 9, 12*  
Wer mag von einer ewigen Erlösung ausgeschlossen sein?

*Den Tod verschlingt ER FÜR IMMER; und Gott, der HERR, wird die Tränen von jedem Angesicht abwischen. Jesaja 25,8*

---

<sup>1</sup> A. WOLF, UR-WERK, Kapitel 10, Vers 1332, S. 468 der 4. Auflage

**DER sich selbst gegeben hat FÜR ALLE zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde.** 1. Tim. 2,6

Ist nun nicht diese Zeit – und wer möchte hören, wenn man Menschen darauf hinweist! Selbst die Bibel zeugt schon davon, dass dies zu seiner Zeit gepredigt würde. Und hier haben wir ein Zitat, mit welchem wir die ewige Verdammnis zu 100% aufheben können. Ebenso wie andere Zitate wiederum dieses aufzuheben im Stande sind. Nun lesen wir aber von beidem in der Bibel. Und jetzt ist der Geist gefragt, welcher den Buchstaben lebendig macht:

*Uns aber hat es GOTT offenbart durch Seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.* 1. Kor. 2, 10

### **Dazu aus der Neuoffenbarung**

*„Aber das: ‚Wer nicht in Mir bleibt, wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und müssen brennen‘ (V.6). Nicht verbrennen, sondern wie das Gold im Feuer auszulösen ist (OJ.3,18). Es tut ja weh, wenn man alles lassen soll, was den Weg ins Licht verdirbt. Ist man aber rein geworden, dann leuchtet auch das eigene Licht.“<sup>2</sup>*

*„Der Gerichtsschluß, noch zum sechsten Bild gehörend, lautet: ‚Der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da auch das Tier und der falsche Prophet war; und sie werden gequält werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit.‘ Zuerst gilt das dem bösen Prinzip. Da es aber ein ‚Es-ist-gekommen‘ hat, bleibt es nicht unpersönlich. Vom Satan aus pflanzte sich das Böse in die von ihm verführten Kinder, denen gegenüber er der Schuldurheber ist, sonach das personhafte vor dem prinziphaften Bösen steht.*

*In Person und Prinzip sind auch die ‚Teufel‘, aus eigenem Willen mit gefallen, inbegriffen. Noch gehören dazu alle Seelen, die nicht die erste Auferstehung haben. Ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel = hat bis auf Eigenpersönliches keine andere Deutung als bisher [Anm. Stefan Bamberg: Feuerpfuhl = Abgrund, aber doch ein Grund; der mit Schwefel brennt = in welchem Gottes Allmachtsfeuer die Reinigung, der Schwefel die Ätzung vornehmen werden. Der UR-Gott wird daraus für alle Kinder einmal Heilsdinge schaffen, die sie mit angehaltenem Atem in die Hände nehmen werden. Denn das Schöpferische, das den Gedankenkräften innewohnt, wird einst ein GEIST-werk werden. UR verliert nichts!] Die Zeit gilt dem Prinzip, deshalb wird mit dem Tier zugleich der falsche Prophet erwähnt.*

*Gequält = werden ohne Ruhe sein durch eigene Schuld. Ausdrücklich steht keiner da, der sie quält. Kann GOTT, Der die Mühseligen und Beladenen zu Sich ruft (Matth. 11, 28), solche Qual aus Seiner Macht gestalten? - ? Wenn es so geschähe, dann wäre ihre Dauer untragbar! Die Erlösung stünde damit ewig offen! Doch URs unendlich erhabenes Opfer hat in die Erlösung das Fallwerk einbezogen. Hingegen lastet Reue schwerer als ein Urteil, das der Zeit und ihrer Folge angeheftet wurde. Die Sühne ist Wiedergutmachung, die in HARMAGEDON als die bittervollen Qualen auszutragen ist.*

*Tag und Nacht = Reue und Aufbegehren. Manch Verurteilter hat tiefe Reue; später will er sich entschuldigen und reicht eine Widerklage ein. Darum Tag und Nacht. Doch das Urteil nagt, macht ruhelos, bis die Reue länger, das Aufbegehren kürzer werden. Ja von Ewigkeit zu Ewigkeit von der Materie bis zu des Reiches Heil, das die endgültige Heilung auch den im zweiten Tod Gefangenen bringt.*

---

<sup>2</sup> ANITA WOLF, Die sieben Eigenschaften Gottes im Lichte des Johannes-Evangelium, Anita-Wolf-Freundeskreis e.V., Stuttgart, S. 51

*Gälte solche Ewigkeit als unermesslich, dann wären UR-Opfer und Erlösung Vergeblichkeiten. Von / zu = von Zeit zu Zeit! Sobald sie nimmer aufbegehren, ist für sie ,zu Ewigkeit Vorbei. Harmagedon kann sie entlassen (1. Pet. 4, 6) und die Feierabendglocke ruft sie heim, zwar als Nachzügler, jedoch vor Einholung des Schöpfungskindes.“<sup>3</sup>*

*„41. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, **in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!***

*Matthäus 24,41*

*„[RB.01\_029,01] Rede Ich weiter: „Wenn du jene dir so schauderhaft vorkommende Sentenz aus dem Evangelium einmal als kritischer Denker bloß grammatikalisch durchgegangen hättest, so müßtest du schon aus der alleinigen Wortfügung auf den ersten Blick erkannt haben, daß die Gottheit damit ein richterliches Verdammungsurteil über die sogenannten verstockten Todsünder nie habe für ewig wirkend (aus der Allmacht) aussprechen können und wollen!*

*[RB.01\_029,02] Denn sieh, es heißt da: ‚Weichet von Mir, ihr Verfluchten!‘ – Also sind die schon verflucht, an die das Gebot ergeht. Denn sonst müßte es heißen: Da ihr vor Mir allzeit unverbesserlich gesündigt habt, verfluche Ich als Gott euch nun für ewig zur Hölle ins ewige Qualfeuer!*

*[RB.01\_029,03] So aber die schon verflucht sind, an welche die Gottheit solche Sentenz ergehen läßt, so folgt daraus: fürs erste, daß die Gottheit hier durchaus nicht als Richter, sondern nur als ein ordnender Hirte auftritt und den von ihr aus eigener Willensmacht ganz abgetrennten Geistern einen andern Weg strenge anweisen muß. Weil sie sonst, alles Verbandes mit der Liebe der Gottheit ledig, unmittelbar in die Arme der Allmacht geraten müßten, wo es dann wahrlich um sie geschehen wäre!*

*[RB.01\_029,04] Fürs zweite aber fragt es sich, wer sie dann verflucht hat? Die Gottheit unmöglich! Denn wenn die Gottheit jemanden verfluchte, wäre keine Liebe in ihr und auch keine Weisheit. Wenn die Gottheit gegen ihre Werke zu Felde zöge, zöge sie da nicht so ganz eigentlich gegen sich selbst, um sich zu verderben, – anstatt stets mehr von Ewigkeit zu Ewigkeit sich aufzurichten durch die wachsende Vollendung ihrer Werke, ihrer Kinder!*

*[RB.01\_029,05] So aber die Gottheit danach unmöglich aus ihrer Allmacht heraus als Richter erscheinen kann, sondern allein aus Liebe und Weisheit heraus als ordnender Hirte, so ist es ja klar, daß solche Geister zuvor durch etwas anderes mußten gerichtet worden sein. Durch wen aber? – Diese Frage ist gar leicht zu beantworten, wenn man nur soviel Selbsterkenntnis besitzt, um dieses einzusehen: daß ein Wesen einerseits einen völlig freien Geist und Willen hat, der eigentlich allein der Liebe und Weisheit Gottes entstammt. Andererseits aber, auf daß es von der Allmacht isoliert werden könne, um ein wahrhaft vollkommen freies Wesen zu werden, auch eine Zeitlang einen von der Allmacht gerichteten Leib und eine äußere, gerichtete Welt mit eigenen, ebenfalls gerichteten Reizen haben muß. Es kann daher durch niemand anders als lediglich nur durch sich selbst gerichtet und bestimmt werden. Es kann sich ein solch freies Wesen nur selbst ‚verfluchen‘, d.h. gänzlich von aller Gottheit absondern.*

*[RB.01\_029,06] Die Gottheit aber, die auch solch einem Wesen die Freiheit nicht nehmen will, kann da nichts anderes tun, als solche verirrte Wesen bei ihrer Beschaffenheit anrufen und mit Liebernst ihnen den Weg anzeigen, auf dem sie wieder in den Verband der Liebe und Weisheit Gottes treten können. Außerhalb dieses Verbandes ist keine absolute Freiheit und somit auch kein geistiges, ewiges Leben denkbar. Denn außerhalb dieses Verbandes wirkt*

---

<sup>3</sup> ANITA WOLF, Das Gnadenbuch – Offenbarung Johannes als Gnadenbuch, f) Der Rest des Linsengerichts, Anita-Wolf-Freundeskreis e.V. Stuttgart, S. 229f

*allein nur die Allmacht der Gottheit, – in der nur die Kraft der Liebe und Weisheit Gottes wesenseins mit der Allmacht als das Urleben bestehen kann. Jedes andere, von diesem Urleben abgelöste Leben muß in ihr zugrunde gehen und ewig erstarren, weil es für sich unmöglich der endlosesten Kraftschwere den leisesten Widerstand leisten kann!*

*[RB.01\_029,07] Darum heißt es auch: Gott wohne im ewig unzugänglichen Lichte! Was so viel sagen will als: Gottes Allmacht, der eigentliche Machtgeist Gottes, der die Unendlichkeit erfüllt, ist für das Sein jedes geschaffenen Wesens, so es bestehen soll, für ewig unzugänglich. Denn jeder Konflikt mit der Allmacht Gottes ist der Tod des Wesens! Daher wird auch die Sünde gegen diesen Machtgeist als höchst verderblich bezeichnet. Weil ein Wesen, das, von der Gottes-Liebe sich zuvor völlig trennend, mit dieser Macht sich messen will, notwendig von solcher Allkraft gänzlich verschlungen werden muß und nur schwer oder auch wohl gar nicht mehr von ihr loszuwinden ist, – gleich als wenn eine Milbe unter dem Schutt des Himalaja begraben wäre! Wie würdest du sie daraus befreien?“<sup>4</sup>*

*[RB.01\_030,01] Rede Ich weiter: „Du sprichst nun bei dir: ‚Ja, das ist alles richtig, wenn die Gottheit zu jenen so spricht, die sich zufolge ihrer vollsten Freiheit von ihr ganz abgelöst haben nach der Art und Weise, wie sie durch sich selbst in sich beschaffen sind. Somit kann in diesem scheinbaren Schreckensurteil unmöglich das Schaudervolle vorhanden sein, wie man auf den ersten Augenblick vermutet. Aber was hat es dann mit der Erzählung vom armen Lazarus und dem reichen Prasser für eine Bewandnis, der ohne alle Gnade im schrecklichsten Feuer der Hölle gesehen wird? Der da bittet und keine Erhörung seiner Bitten findet und zwischen dem und der Gnade Gottes eine unübersteigliche Kluft angezeigt wird, über die für ewig keine Übergangsbrücke führt? Was sagt denn da die göttliche Liebe, Weisheit und Erbarmung dazu?‘*

*[RB.01\_030,02] Lieber Freund, Ich wußte wohl, daß du mit dieser Frage kommen wirst. Dagegen frage Ich dich, ob du Mir sagen kannst, wer denn diesen Prasser eigentlich in die Hölle geworfen hat? Etwa die Gottheit? Mir ist solches wahrlich nicht bekannt.*

*[RB.01\_030,03] Oder hat dieser in seiner notwendigen Qual sich etwa an die göttliche Liebe und Gnade gewendet, um davon befreit zu werden? Ich weiß nur, daß er sich an den Geist Abrahams und nicht an die Gottheit gewendet hat! Der Geist Abrahams ist aber, obschon als geschaffener Geist überaus vollkommen, doch ewig die Gottheit nicht, die allein nur helfen kann. Und auch in solchen Fällen ist sie die unübersteigliche Kluft, über die sich die Geister verschiedenster Art nie die Hände reichen dürfen, denn da wirkt allein Gottes geheimste und tiefste Weisheit und Liebe!*

*[RB.01\_030,04] Wenn dieser Prasser sich aber in großem Elend befindet, kann da die Gottheit dafür, wenn er sich gewaltig selbst hineingestürzt hat? Kann dem Selbstwollenden ein Unrecht geschehen, so ihm geschieht, was er will? Sage Mir nun wieder deine Meinung!“*

*[RB.01\_030,05] Spricht Robert: „Ja, das ist wieder ganz richtig! Aber wenn die Gottheit voll der höchsten Liebe ist, was sie auch sein wird, wie ich's nun mehr und mehr einsehe, da fragt es sich von selbst: Wie konnte wohl diese Gottheit einen so qualvollen Ort oder Zustand einrichten, in dem ein Geist zuvor unbeschreibliche Schmerzen auszustehen hat, bis er sich möglicherweise einer Vollendung nähern und durch diese in einen gelinderen Zustand übergehen kann? – Muß denn eine Hölle bestehen? Und müssen solche Geister schmerzfähig sein? – Könnte denn das alles nicht auf eine weniger grausame Art eingerichtet sein?“*

*[RB.01\_030,06] Rede Ich: „Höre, Mein lieber Freund, meinst du denn, daß die Gottheit die Hölle so eingerichtet habe? Oh, da bist du in einem großen Irrtum! Siehe, das haben von alten Urzeiten her die argen Geister selbst getan. Die Gottheit hat es ihnen nur zugelassen, um sie nicht im geringsten zu beirren in ihrer Freiheit. Aber daß sie eine Hölle je erschaffen*

---

<sup>4</sup> JAKOB LORBER, Von der Hölle bis zum Himmel – Robert Blum (RB), Band 1, Lorber-Verlag, Bietigheim-Bissingen, Kapitel 29, Verse 1-7 (RB.01\_029,01-07) – im folgenden zitiert mit: J. LORBER, RB, Band, Kapitel, Vers



*hätte, das kann in allen Himmeln kein Wesen sich auch nur im entferntesten Sinne denken. Denn so die Gottheit eine Hölle erschaffen könnte, da müßte in ihr auch Sünde und somit Böses sein, was für die Gottheit eine Unmöglichkeit wäre. Denn es ist nicht möglich, daß die Gottheit wider ihre eigene ewige Ordnung handeln könnte. Und so ist es auch unmöglich zu denken, daß die Gottheit aus sich im eigentlichsten Sinn des Wortes eine Hölle erschaffen könnte. Aber zulassen kann und muß sie es den freiesten Geistern, wenn sie aus ihrer ganz verkehrten ursprünglichen Ordnung heraus sich selbst Zustände bereiten, die allerdings sehr arg und schlimm sind!*

*[RB.01\_030,07] In der ganzen Unendlichkeit aber wirst du nirgends einen Ort finden, der da schon von der Gottheit aus als eine Hölle gestaltet wäre. Denn es gibt nirgends eine Hölle außer im Menschen selbst. Wenn aber der Mensch ganz freiwillig in sich durch gänzliche Nichtbeachtung des Gotteswortes die Hölle ausbildet und sich nimmer an die leichte Beachtung der Gottesgebote kehrt: was kann da die Gottheit dafür, so ein Geist sie freiwillig flieht, verspottet und lästert?*

*[RB.01\_030,08] Da aber die Gottheit allein das wahre Leben und auch das Licht allen Lichtes ist und sonach auch die alleinige vollste Seligkeit aller Wesen, – so ist es auch wohl erklärlich, daß ein gottloser Zustand durchaus nichts Angenehmes an sich haben kann, – da es ohne Gott kein Leben, kein Licht, kein Wahres und kein Gutes geben kann!*

*[RB.01\_030,09] Ein Mensch aber, der die Gottheit verläßt, aus sich hinausschafft und keine mehr annehmen will, muß ja in sich eine wahre Hölle gestalten, die in allem böse und arg sein muß. Wenn es dann solch einem gottlosen Menscheng Geist notwendig sehr schlecht ergehen muß – und je länger er in dem gottlosen Zustand beharrt, desto schlechter –, da kann die Gottheit nichts dafür. Denn würde die Gottheit sich durch ihre Allmacht eines Wesens trotzdem bemächtigen, obschon das Wesen aus eigenem freiesten Willen ihr auf das hartnäckigste widerstrebt, so würde das solch ein Wesen augenblicklich gänzlich vernichten, was wider alle göttliche Ordnung wäre.*

***[RB.01\_030,10] Denn wenn die Gottheit nur ein kleinstes Wesen vernichten möchte, das einmal aus ihr heraus freigestellt ward, so wäre das ein Anfang zur gänzlichen Vernichtung aller Wesen. Wenn aber die Gottheit ihre Ordnung für ewig unwandelbar dahin feststellt, daß kein Wesen, möge es in der Folge sich gestalten wie es wolle, je vernichtet werden kann, so ist dadurch allen Wesen die ewige Fortdauer gesichert. Und zugleich auch für jedes Wesen die freie Möglichkeit, ein überglickliches werden zu können, aber auch so lange ein unglückliches zu verbleiben, als es selbst will!***

*[RB.01\_030,11] So jemand einen Weinberg besitzt, in den lauter edle Reben gepflanzt sind, der Besitzer aber dann freiwillig die edlen Reben ausrottet und an ihre Stelle Dornen und Disteln setzt, weil ihn derlei Wildgewächse mehr freuen als der einfache Weinstock, – sage, ist auch da die Gottheit schuld, wenn dieser dumme Besitzer keine Weinernte macht und darob zu einem mittellosen, elenden Menschen wird?*

*[RB.01\_030,12] Siehe, so ist es auch mit allen Geistern der Fall, die sich die Ordnung Gottes nicht wollen gefallen lassen und den herrlichen Gottesweinberg in ihnen nicht pflegen wollen! Wenn sie dann Dornen und Disteln anstatt der herrlichen Trauben ernten, kann da wohl die Gottheit als Schöpferin solches Unheils beschuldigt werden? Sage Mir, was du darüber denkst?“<sup>5</sup>*

## **Die ewige Zeit und die Verdammnis**

Folgend nun Auszüge aus einem Unterkapitel aus meiner Arbeit „BRENNPUNKT SPIRITUALITÄT“©:

---

<sup>5</sup> J. LORBER, RB.01\_030,01-12

## Der Prozess der Vergebung und die „ewige“ Zeit©

>>>Die Vergebung ist das erklärte Ziel des Kurses, mit der Motivation des Friedens. Die Vergebung hängt unmittelbar mit der Gnade, aber auch mit dem Opfer und der Auferstehung zusammen. Die Vergebung und somit: heraus aus der Illusion, aus der Hölle, aus der Trennung. Mit der „EWIGEN VERDAMMNIS“ verhält es sich ebenso wie mit dem Begriff der „HÖLLE“ – auch jener ist ein innerer Zustand – und ist das Prädikat „ewig“ durchaus berechtigt zu gebrauchen – wie auch die HÖLLE. Jede/r von uns kennt die Höllen in uns selbst, durch welche wir ab und zu gehen. Und dennoch sind wir alle erlöst – und die Hölle also solche selbst hat keine Existenz für die Ewigkeit.

### Aus Jakob Lorber:

*„Und so dient das zu jedermanns Kenntnis, dass hier durchaus nicht davon die Rede ist, wer in die Hölle kommt, denn das hieße die Menschheit auf der Erde richten, sondern allein davon, was die Hölle in sich selbst ist.*

*Dass aber dergleichen Liebeveruntreuungen in sich selbst rein Hölle sind, kann ein jeder daraus ersehen, dass diese Veruntreuungen Eigenliebe und Herrschsucht zum Fundamente haben.“<sup>6</sup>*

### Aus Anita Wolf:

*„Es gibt keinen Grundtext, der von bleibender Verdammnis spricht. Gott ist ein ,Gott ewiger Erbarmung‘! Wohl mag jeder inne sein, dass Böses eine Strafzeit nach sich zieht. Diese kann sehr lange währen, **wo das Prädikat ‚ewig‘ anzuwenden ist.** Ein Beispiel: Jemand, der mit viel Schmerzen schlaflos eine ganze Nacht verbringt, wird diese wie eine Ewigkeit empfinden. Da schleichen förmlich die Sekunden. Viel bitterer aber drückt die Seelen- und Gewissensqual.<sup>7</sup>*

*„Denn müsste einmal ein Tag Meiner UR-Heiligkeit entrissen werden, an dem Kinder Meine Heiligkeit verletzen – dann wehe diesem Tag und **seiner Zeit**; viermal wehe aber solchem Kind! (...)“<sup>8</sup>*

*„Die Gnade kann ein Kind in den Stand sofortiger Wiedergutmachung versetzen, der Gnadenakt hingegen verlangt Zeit zur Buße. Solche Bußzeit kann die Vorstellung von **Ewigkeit** haben, und das ist gut!“<sup>9</sup>*

Hier haben wir grundlegende Themen: Die Zeit als Realität und als „relativ“. Die Zeit als Faktor im Gnadenakt aus der Gnade. Der Gebrauch von Worten wie EWIG und HÖLLE – in einer symbolhaften Sprache. Ein Gnadenakt als Wiedergutmachung gegenüber dem Opfer als Auferstehungsprozess - die Werkkindschaft hin zur UR-Kindschaft.

Vier Lichtstunden sind als Erlösungszeit angesetzt. Dies unter Miteinbezug von Hilfssubstanzen, ansonsten würde die Zeit zur Erlösung einen Schöpfungsmonat betragen:

*„Das Eingestreute bedarf der Erlösung nicht, es geht mit den zu befreienden Potenzen von selbst zurück. Wäre es anders, würde zu freier Rückholung der Vollmaterie fast ein Großwerk*

---

<sup>6</sup> JAKOB LORBER, Die Geistige Sonne, Band 2, Lorber-Verlag, Bietigheim-Bissingen, Kapitel 117, Verse 8 und 9

<sup>7</sup> A. WOLF, Vortragsmappe, Anita-Wolf-Freundeskreis e.V., Stuttgart, S. 111

<sup>8</sup> ANITA WOLF, UR-Ewigkeit in Raum und Zeit, Anita-Wolf-Freundeskreis e.V., Stuttgart, Kapitel 5, Vers 31, S. 32 der 4. Auflage – im folgenden zitiert mit: A. WOLF und UR-WERK

<sup>9</sup> A. WOLF, UR-WERK, Kapitel 8, Vers 266, S. 185 der 4. Auflage

*(Schöpfungsmonat) benötigt. Die Hilfssubstanzen sind ‚geliehenes Gut‘, mit dem Luzifer nicht machen kann, was ihm beliebt. Es geht werkgemäß außerhalb der Erlösung dahin ein, von woher es stammt. Der Schlussteil der Erlösung beginnt, wenn in der kindgeformten Hülsenglobe die letzte Lösewelt entsteht.“<sup>10</sup>*

Nun stellen wir uns vor, auf welches Alter und auf welche Größe unser Universum geschätzt wird. Dies alles füllt noch keine ganzen vier Lichtstunden. Ein Schöpfungsmonat, eine Zahl in Erdenjahren würde nicht ausreichen.<<< (Auszug Ende)

Hier nun passend zum Gedankengut einer ewigen Verdammnis aus meiner Arbeit „Schöpfungszyklen der UR-Ewigkeit – Die Acht“© – aus der geistigen Rechnung der Relativitätstheorie:

### **„Chemische Multiplikation“ und / oder Hölle?©**

>>>GOTT hält diesen „Spannungsbogen von C<sup>2</sup>“ zu jedem Menschen aufrecht. Wenn es die Vernichtung in einer Hölle gäbe, müsste ersten: Eine zweite Energiequelle außer Gott existieren, welche diese Hölle erhält; – und zweitens: Der Spannungsbogen beim TOD eines Menschen, bei ewiger VERNICHTUNG eines Menschen, oder nach dem biblischen GERICHT über die Menschen und deren „Negativem Verständnis“, dieser Spannungsbogen gelöst werden – vom SCHÖPFER dem ERHALTER der Hölle übergeben werden. „... *Wer denkt, das Gericht müsse sich erfüllen nach ihrer Wortauslegung der Gottesseher-Schau, der versteht die Offenbarung nicht und kennt weder das heilige Ordnungsgesetz noch die auf demselben unwandelbar fußenden JESUworte. ... Im Gericht liegt von Menschen nichts Erahntes. ... Lasst das Gericht dem Höchsten über und erwartet nur den HEILAND!*“<sup>11</sup>

Erstens: Da es ewig nur einen Ewig-Heiligen, Ewig-Einzigen und Wahrhaftigen UR-GRUND, eine UR-ENERGIE gibt, kann der „Besitzer“ der „Quelle“ nicht wechseln, auch nicht nach dem TOD oder dem GERICHT. Zweitens: Da wir ja alle gleich sind, im Sinne von: dieselbe Energie von derselben Quelle, müsste in logischer Folge, wenn einem „Kind“ das „Licht ausgeschaltet“ wird, allen dasselbe geschehen. Eine ewige Verdammnis kann es aus diesen Gründen nicht geben, außerdem müsste in einem so absurden Szenario die Quelle einen Teil von sich selbst vernichten! Wohin, wenn doch RAUM und ZEIT in dieser einen UR-ENERGIE gründen? Wenn auch nicht vernichtet, sondern „nur verdammt in der Hölle“, müsste diese EINE UR-Quelle einen Teil von sich selbst verdammen, da ja aus ihr gekommen und erhalten – in Ewigkeit; ein Widerspruch sondergleichen, eine solche TAT brächte in logischer Folge eine Implosion mit sich, welche den Spannungsbogen zu jedem „Geworden-Sein“ auflösen würde. Der Spannungsbogen ist gespannt „FÜR ALLE“. Sowie die Erlösung FÜR ALLE ist. Sowie die Relativitätstheorie für jede/n/s Gültigkeit hat. Jegliches freipersönliche Geworden-Sein und alle Schöpfungen – JEDE/R/S EINZELNE (*nicht nur Eines*) müsste im Sinne von „Wandlung“ (*oder hier auch RÜCKNAHME*) im Falle von „Verdammnis“ in die Energiequelle zurück, aus der sie/er/es ausgegangen ist und erhalten wird. Außerdem weiß man in der Wissenschaft inzwischen, dass Energie nie verloren gehen kann, sondern ständig und stetig nur Wandlung existiert. – vgl. Punkt 1.3.4: „*Energie kann weder erzeugt noch vernichtet, sondern lediglich von einer Form in eine andere gebracht werden.*“ (*Auch kein Nirwana – sondern WANDLUNG*) – Warum in logischer Folge? Ganz logisch – beschauen wir dies in den folgenden Punkten. Erwähnt sei noch, dass es sich, wie mit der Energie, ebenfalls mit der Materie an sich so verhält. Würde die Materie, die Masse einer gesamten Stadt gewogen werden und danach einer Naturkatastrophe zum Opfer fallen,

---

<sup>10</sup> A. WOLF, UR-WERK, Kapitel 10, Vers 1027, S. 413 der 4. Auflage

<sup>11</sup> A. WOLF, Gericht – als Barmherzigkeit Gottes, Anita-Wolf-Freundeskreis e.V., Stuttgart, S. 25

wäre das Gesamtgewicht dasselbe. Würden alle Steine und Ziegel gewogen, alle Gase, Dämpfe, der ganze Staub, würde alles in mühevoller Kleinarbeit zusammengetragen, gewogen, gemessen und zusammengesetzt, würde nichts an Materie verloren gehen. Ebenso dürfen wir uns dies mit der Energie vorstellen, nur dass eben die Ebenen, auf denen die Energie wechselt, nicht so bildhaft dargestellt werden können.<<< (Auszug Ende)

Und so erfahren wir grundsätzlich, dass die Anwendung von Worten wie EWIG und HÖLLE durchaus Berechtigung finden, da Zeiträume in der TAT wie EWIG empfunden werden, aufgrund der ERLÖSUNG – und hier kann es durchaus zu einer wie ewig wirkenden Verdammnis kommen. Warum ist eine ewige Verdammnis zu leicht zu glauben? Natürlich immer nur für die anderen, niemals für einen selbst! Selbst ist doch jede/r von uns in der Wahrheit. Und dass Jesus auch sagt, dass wir nicht urteilen sollen, damit über uns nicht geurteilt wird, das vergisst man dann ganz einfach. Hüte sich jede/r davor, angstmachend von einer ewigen Verdammnis zu predigen. Zwischen angstmachend und doch auf die eigene Verantwortung hinweisend ist ein gewaltiger Unterschied. Und in der TAT, trägt jede/r von uns die eigene Verantwortung, auch für solche Predigten. Schuld zuweisen und dass es da doch BÖSE gibt, die ewig dafür büßen, die Bösen, die uns verführen. Dies befreit uns nicht vom Tragen der eigenen Schuld. Denn jeder Verführte hat auch den eigenen freien Willen. Würde GOTT selbst so denken, wahrlich, niemand von uns könnte jemals ins Himmelreich nach Hause gehen. Wer könnte vor GOTT bestehen!? Wer könnte dies, wenn uns GOTT mit unserem Gesicht in unsere Schuld eintaucht, bis wir fast daran ersticken, wie wir es mit anderen tun – bis in das Gedankengut der ewigen Verdammnis.

## **Ein ernstes Wort – das UR-WERK**

Für viele ist es sicher angenehm, mit dem Finger auf die „Bösen“ zu zeigen und sich selbst dabei auf der guten und sicheren Seite zu wiegen, doch die Erlösung war FÜR ALLE und eine EWIGE ERLÖSUNG hat Geltung. Ja, Verantwortung muss übernommen werden. Von jeder/m!!! Und es muss auch auf die Verantwortung hingewiesen werden, liebevoll wie ernst und gütig zugleich. Denn wo könnte die Güte größer sein als im Ernst, so lesen wir bei Anita Wolf. Wer nun meint, jemanden aus diesem „FÜR ALLE“ ausschließen und jemanden aus der „EWIGEN ERLÖSUNG“ ausschließen zu können, der tue das – aber er/sie trage auch die Verantwortung dafür. Ich selbst möchte kein Kind eines Gottes sein, welcher auf ewig nicht verzeihen kann. Der auf ewig grollt und einen Teil seiner Kinder auf EWIG in einer Hölle schmoren lässt. An der Seite eines solchen Gottes, wären dann natürlich auch meine eigenen Gefühle diesbezüglich gerechtfertigt und ich müsste mich nicht ändern – ich wäre auf ewig so gerechtfertigt, wie ich bin, mit meinem eigenem Groll. Ein „gerechter“ Groll in mir selbst, wie praktisch! ER, GOTT selbst war und ist das Opfer als JESUS CHRISTUS, er beschritt mit der Menschwerdung selbst den Weg der Vergebung. Er selbst hat uns allen vergeben, selbst denjenigen, welche ihn quälten und zu Tode marterten. Die Hauptfrage ist, ob wir uns gegenseitig vergeben können – und uns selbst!? Und anscheinend haben da viele einen schwierigen Weg vor sich und drücken manche lieber in eine ewige Hölle und Verdammnis. Ich möchte keinen solchen GOTT meinen VATER nennen. Auch keinen, der eine solche Predigt gutheißt. Sicherlich kann der Hinweis auf eine wirklich ewig, ewig, ewig lange Zeit des Weges in der Übernahme der eigenen Verantwortung und Schuld so manche/n zur Besinnung bringen. Aber verbunden mit einer Angstmacherei vor einem bösen GOTT auf EWIG, darf dies nicht geschehen. Denn GOTT JESUS ist gut, und ER hat uns ALLE erlöst. Das ist die Wahrheit. Was geschieht nun, wenn jemand der solches glaubt, ein solches Fundament nicht mehr zur Verfügung hat!? Es bleibt die Annahme und Beschäftigung mit der eigenen Schuld. Das Kehren vor der eignen Haustüre würde beginnen. – Und das Vergeben und Verzeihen ALLEN Menschen gegenüber – die Feindesliebe! Der eigene Staub und

Schmutz, die eigene Schuld würde aufgewirbelt. Ein echter Fundamentalist wird natürlich am Buchstaben bleiben und meinen, dass wir uns diese EWIGE ERLÖSUNG so zurechtbiegen. Doch die ESSENZ „Was Christum treibet“ – so wie Luther es ausdrückte ist nun einmal, das GOTT gut ist und uns ALLE auf EWIG erlöst hat. Das steht in der Bibel, auch wie die ewige Verdammnis in gewissen Formulierung so Gefahr läuft, gedeutet zu werden, gepaart mit Hinweisen auf das Verständnis von HÖLLE und EWIG durch Propheten und dem VATER selbst in Offenbarungen. So bleibt jeder/m, sich selbst in den Geist zu versenken, welcher selbst die Tiefen der Gottheit erforschet. Oder am Buchstaben zu bleiben, und der eigenen Interpretation des Buchstabens.

Dazu wird es in kommenden Zeiten unverzichtbar sein, sich mit den neuen Propheten und dem EWIGEN EVANELIUM: „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“ zu beschäftigen. Diese ewige Himmelsbibel erklärt uns einmal und in reinem Geiste, wie die UR-Schöpfung vor sich ging, wo unser Ursprung und unsere Heimat liegt. Wir erfahren vom Fall des ersten und größten Engels Sadhana und die Erlösung von Gott selbst als Jesus Christus und die EWIGE ERLÖSUNG VON ALLEN. Dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde.

*„Kein Problem kann durch dasselbe Bewusstsein gelöst werden, das es geschaffen hat.“*  
Albert Einstein

Ewald Brandner

## Literatur- und Quellenverzeichnis

- ANITA-WOLF-FREUNDESKREIS e.V., Stuttgart, <http://anita-wolf.de>  
Die deutsche Originalausgabe von „UR – EWIGKEIT IN RAUM UND ZEIT“ sowie  
das Gesamtwerk von Anita Wolf ist erhältlich bei: Jürgen Herrmann,  
Hohenfriedberger Straße 52, D-70499 Stuttgart
- BAMBERG, STEFAN, <http://gandhi-auftrag.de>
- DIE BIBEL, nach der Übersetzung Martin Luthers mit Apokryphen, Bibeltext in der  
revidierten Fassung von 1984, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1999
- LORBER, JAKOB, Die Geistige Sonne, Band 2, Lorber-Verlag, Bietigheim-Bissingen
- LORBER, JAKOB, Von der Hölle bis zum Himmel – Robert Blum, Band 1, Lorber-Verlag,  
Bietigheim-Bissingen
- WOLF, ANITA, Das Gnadenbuch – Offenbarung Johannes als Gnadenbuch,  
Anita-Wolf-Freundeskreis e.V., Stuttgart
- WOLF, ANITA, Die sieben Eigenschaften Gottes im Lichte des Johannes-Evangelium,  
Anita-Wolf-Freundeskreis e.V., Stuttgart
- WOLF, ANITA, Gericht – als Barmherzigkeit Gottes, Anita-Wolf- Freundeskreis e.V.,  
Stuttgart
- WOLF, ANITA, UR-Ewigkeit in Raum und Zeit, Anita-Wolf-Freundeskreis e.V., Ditzingen
- WOLF, ANITA, Vortragsmappe, Anita-Wolf-Freundeskreis e.V., Stuttgart